Brüder Grimm

Die zwei gleichen Söhne

König Pippin von Frankreich vermählte sich mit einer schönen Jungfrau, die ihm einen Sohn zur Welt brachte, aber über dessen Geburt starb. Bald darauf nahm er eine neue Gemahlin, die gebar ihm ebenfalls einen Sohn. Diese beiden Söhne sandte er in weite Länder und ließ sie auswärtig erziehen; sie wurden sich aber in allen Stücken ähnlich, daß man sie kaum unterscheiden konnte. Nach einiger Zeit lag die Königin ihrem Gemahle an, daß er sie doch ihr Kind sehen ließe; er aber befahl, die beiden Söhne an Hof zu bringen. Da war der jüngste dem ältesten, ungeachtet des einen Jahres Unterschied, in Gestalt und Größe vollkommen gleich, und einer wie der andere glich dem Vater, daß die Mutter nicht wissen konnte, welches ihr Kind darunter wäre. Da hub sie an zu weinen, weil es Pippin nicht offenbaren wollte; endlich sprach er: »Laß ab zu weinen, dieser ist dein Sohn«, und wies ihr den von der ersten Gemahlin. Die Königin freute sich und pflegte und besorgte dieses Kind auf alle Weise; während sie das andere, welches ihr rechter Sohn war, nicht im geringsten achtete.
(182 words)

Quelle: https://www.projekt-gutenberg.org/grimm/sagen/chap441.html

classtests.com